

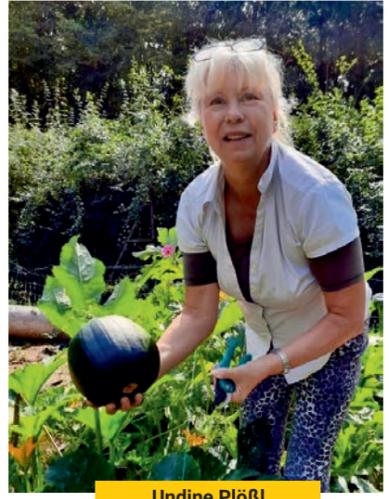


AUF DIE PLÄTZE, GARTELN, LOS! – WIE MAN IM GARTEN RICHTIG LOSLEGT, ERKLÄRT DER VEREIN GARTENFREUNDE BIBERBACH E.V.

Der Frühling steht vor der Tür und damit zieht es die meisten Menschen wieder nach draußen, in Parks und Wälder oder eben in den eigenen Garten. Denn dort gibt es jetzt einiges zu tun. Wie man sich seine eigene grüne Oase am besten schafft, weiß Undine Plöblich vom Verein Gartenfreunde Biberbach e.V. und kennt hilfreiche Tipps für alle Garten-Neulinge.

Ein kleines Refugium, in dem sich verwirklicht werden kann

In Bayern gibt es 3.250 Obst- und Gartenbauvereine. Davon sind ganze 75 im Landkreis Augsburg, in unserer Region engagieren sich darin insgesamt etwa 15.280 Personen. Undine Plöblich hat die Aktivitäten der Gartenfreunde Biberbach e.V., dem Gartenbauverein in ihrem Heimatort, schon immer mit Interesse verfolgt, seit nunmehr zwölf Jahren ist sie selbst dort aktiv. „Früher haben sich die Gartenbauvereine im Landkreis vorwiegend auf die Kultivierung der Gemüsegärten und Obstgärten konzentriert. Heutzutage hat sich das alles gewandelt: Die neuen Gärten auf dem Lande dienen hauptsächlich der Entspannung und der Erholung und geben ihren Besitzern auch ein Gefühl der Kreativität, indem sie viele Gestaltungsmöglichkeiten offenlegen,“ erklärt die passionierte Gärtnerin, „so hat jeder Besitzer oder jede Besitzerin ein kleines grünes Refugium, in dem sich wirklich der eigenen Persönlichkeit entsprechend verwirklicht werden kann.“ Gartenbauvereine stehen bei dieser Verwirklichung mit Rat und Tat zur Seite, denn dort treffen nicht nur Naturliebhabende auf Gleichgesinnte, sondern es ergeben sich noch viele weitere Vorteile: Vom Verleih von Maschinen und Geräten zur Gartenbearbeitung über Rosenschnitt- oder Baumschnittkurse bis hin zu Fachvorträgen oder Gartenberatungen – Gartenbauvereine helfen ihren Mitgliedern bei sämtlichen Belangen und Fragen rund um den Garten. Auch regelmäßige gemeinsame Ausflüge, etwa zu Gartenschauen, oder Pflanzentauschbörsen gehören zum Vereinsleben dazu. Selbst wer kompletter Neuling ist, ist im Gartenbauverein herzlich willkommen, wie Plöblich betont: „Wir freuen uns immer über neue Mitglieder. Wer Lust zu garteln hat, ist bei uns unbedingt richtig. Unter Gartenfreunden tauscht man gerne Pflanzen und unterstützt einander. Man möchte ja auch, dass die eigenen Pflanzen an neuen Orten wachsen und in anderen Gärten Freude bringen“.



Undine Plöblich

Garteln im natürlichen Jahreskreis

Wer denkt, nur im Frühjahr und Herbst ist etwas in den Gartenbauvereinen geboten, täuscht sich, denn im Verein ist das ganze Jahr etwas los: Von Monat zu Monat beginnen im natürlichen Jahreskreis die Aktivitäten – nur um die Jahreswende und im Januar ist es eher ruhig. Bei den Biberbacher Gartenfreunden werden im Frühjahr Obst- und Rosenschnittkurse angeboten. In den darauffolgenden Wochen stehen dann schon etliche Neu- und Nachpflanzungen an, auch im öffentlichen Raum. Im Sommer und Herbst finden verschiedene Veranstaltungen und Treffen statt, die die Gartenlust wecken und neue Inspiration geben sollen. Wie Undine Plöblich besonders stolz berichtet, gibt es in Biberbach auch eine aktive Kinder- und Jugendgruppe im Verein, die im Jahreskreis pflanzt, erntet und den Ertrag dann auch mitverwertet. „Es ist schön, wenn bereits die Kleinsten für den Garten begeistert werden und sie so einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur lernen“, erläutert Plöblich. „Grundsätzlich versuchen wir Familien und Naturliebhabende anzusprechen. Wir haben unser Augenmerk mittlerweile stark auf die ökologische und natürliche Gestaltung von Gärten gelegt, da die Menschen auch immer mehr Wert auf Umwelt, Natur und Nachhaltigkeit legen“, so Plöblich weiter. Der Biberbacher Verein hat aus diesem Grund in den letzten Jahren hauptsächlich größere Projekte in diesem Bereich durchgeführt, so wurde z.B. in Mark, einem Ortsteil von Biberbach, eine große Naturhecke gepflanzt. Diese soll über das Jahr hinweg allen Lebewesen Schutz, Nahrung und Lebensraum bieten. Für diese Aktion wurden die Gartenfreunde Biberbach von der Eugen-Liedl-Stiftung mit einer großen Geldzuwendung ausgezeichnet, um weitere solche Projekte im naturnahen Bereich durchführen zu können. Auch diverse Baumpflanzaktionen mit heimischen Gehölzen wurden in letzter Zeit durchgeführt. Da der Verein dieses Jahr 120-jähriges Bestehen feiert, sollen auch heuer anlässlich dieses Jubiläums naturnahe Aktionen stattfinden, die die Bürgerinnen und Bürger im Ort erfreuen.



Bildquelle: Undine Plöblich

Das Hochbeet – ein guter Anfang für ein neues Hobby

Viele Menschen haben das Gärtnern in den letzten Jahren bereits für sich entdeckt, einige haben es sich vorgenommen. Undine Plöblich rät Garten-Neulingen mit einem Hochbeet zu starten: „Das kann ich empfehlen, denn damit kann man gut erproben, was einem gefällt und man hat auch schnell Ergebnisse“. Anpflanzen lassen sich darin Kräuter und Gemüse, z.B. Radieschen, Gurken, Tomaten, Zucchini und mehr. „Man kann quasi schon die Salatschüssel bereitstellen“, lacht Plöblich, „Alle möglichen Dinge, die man im Alltag in der Küche gut verwerten kann, lassen sich dort rasch ziehen. Und diese positiven und verhältnismäßig schnellen Ergebnisse motivieren Neulinge natürlich auch“. Hochbeete eignen sich dabei nicht nur für Menschen mit großem Garten, sondern auch für solche mit kleinerem Platz und auch für Terrassen oder Balkons. „Das Garteln ist natürlich auch erstmal sehr bequem so“, weiß die Gärtnerin. Als besonderen Vorteil nennt Undine Plöblich die Möglichkeit, bereits im zeitigen Frühjahr mit der Anzucht beginnen zu können, da sich ein Hochbeet auch einfach mit Folie oder einer Strohmatte in kalten Nächten abdecken und sich so das Wachstum der Pflanzen beschleunigen lässt.



Bildquelle: Pixabay, Andreas Goellner

Wildblumen und Stauden – So klappt ein Jahr voller Blumen

Wer sich nicht an Gemüse, sondern lieber an Blumen probieren möchte, für den oder die hat die Gartenfreundin auch einige Tipps. Wie wäre es zum Beispiel, auf dem Rasen Platz für ein Stück Wildblumenwiese zu schaffen oder solche in einem größeren Topf auf der Terrasse anzupflanzen. „Eine Wildblumenwiese ist nicht nur sehr pflegeleicht, sondern auch sehr sinnvoll für unsere Umwelt, gerade für die Bienen“, erklärt Plöblich, „Besonders schön ist, dass man hier einfach – einmal gesät – über das ganze Jahr beobachten kann, wie sich die verschiedenen Blumen entwickeln.“ Daneben bietet sich für Blumenliebhabende das Anlegen von Staudenbeeten an, wie die Expertin empfiehlt. Stauden, das sind mehrjährige Pflanzen, die über viele Jahre am gleichen Ort immer wieder aufs Neue wachsen, z.B. Lilien, Rittersporn oder Windröschen. „Stauden entsprechen übrigens auch dem natürlichen Umfeld unseres Landkreises“, weiß Plöblich, „Gerade die Taglilie ist eine heimische Pflanze, die bei uns in größerer Verbreitung vorkommt und deshalb unbedingt für unsere Region zu empfehlen ist. Auch Funkien wären ein gutes Beispiel, die wir für schattige Bereiche empfehlen.“ Wie die Gärtnerin erläutert, gibt es in unseren Gärtnereien und Fachmärkten ein Grundstaudensortiment, mit dem sich die Gärten sehr abwechslungsreich und sehr blühreich über das ganze Jahr gestalten lassen können. „Das große Vorbild aller Stauden-Gärtnerinnen und Gärtner Karl Förster hat einmal gesagt ‚Es wird durchgeblüht‘ und das ist mit Stauden wirklich wahr, denn es gibt nicht nur eine kurze Blühzeit ‚von... bis‘, sondern es beginnt wirklich im zeitigen Frühjahr und geht manchmal bis in den Dezember hinein.“



Bildquelle: Undine Plöblich

Wer also Lust auf einen bunten Garten hat, kann dies bereits mit wenigen Kniffen gestalten. Und wer Hilfe benötigt, ist gerne dazu eingeladen, sich dem örtlichen Gartenbauverein anzuschließen, denn unter Gartenfreundinnen und -freunden unterstützt man einander sehr gerne dabei, den individuellen Gartentraum zu verwirklichen.